

**SPIEGEL ONLINE**

23. März 2014, 12:28 Uhr

## Furioses DDR-Fluchtdrama "Westen"

### In der Twilight Zone des Kalten Krieges

*Von Christian Buß*

**Endlich frei in der BRD? Der Kinofilm "Westen" zeigt die Flucht einer jungen Mutter aus der DDR - und ihre Begegnung mit der harten Realität im Auffanglager. Zwischen den ideologischen Fronten hat sie eine bedrückende Erkenntnis: wie ähnlich sich beide Systeme doch anfühlen.**

Der Westen leuchtet. Vom Osten aus gesehen. In der Nahperspektive sind die Bäume drüben dann auch nicht grüner, die Sonne scheint nicht heller. So ergeht es der alleinerziehenden Mutter Nelly (Jördis Triebel), die im Herbst 1978 nach der Flucht aus der DDR mit Sohn Alexej (Tristan Göbel) in einem "Notaufnahmelager" in West-Berlin ankommt. Eine Zeit des Transits sollte jetzt eigentlich beginnen - doch es scheint sich nichts zu bewegen in der eingezäunten Notunterkunft, dieser trüben Twilight Zone zwischen den beiden politischen Systemen.

Und, sonderbar, wie sich diese beiden Systeme punktuell doch ähneln: Bei ihrer Ankunft im Lager muss sich die junge Frau fast der gleichen peinigenden Körperinspektion unterziehen wie beim Grenzübertritt mit falschem, bezahltem West-Ehemann vom Osten in den Westen, der fast gescheitert wäre, weil der Sohn den Beamten den Schwindel zu verraten drohte. Und wie im alten Osten ist auch der Blick in der neuen Lagerheimat begrenzt; er endet an den Lagerwänden, in denen die Neuankömmlinge gefangen sind, bis die komplizierte Papier- und Stempelarbeit des Aufnahmeprozesses erledigt ist.

Die deutlichste Ähnlichkeit aber zur zurückgelassenen DDR: Der amerikanische Geheimdienst nimmt Nelly in die Zange, ihr Privatleben wird auf brauchbare Informationen abgeklopft. Die Zigaretten schmecken besser, man glaubt ein bisschen die Freiheit zu inhalieren, und die Sprache ist weicher - im Grunde genommen aber wird im westdeutschen Lager ein ähnliches Bestrafungs- und Belohnungssystem in Aussicht gestellt wie bei der Stasi.

Damit kein Missverständnis aufkommt: In "Westen" wird nicht relativistisch das eine System mit dem anderen gleichgesetzt. Aber der Film zeigt, wie jedes System, ob demokratisch oder autoritär, den Menschen seinen Stempel aufzudrücken versucht. Das Unpolitische kann es nicht geben, wenn alles um einen herum Politik ist. Oder doch?

#### Im Westen den Osten fühlen

Regisseur Christian Schwochow hat zuvor mit der Tellkamp-Verfilmung "Der Turm" für die ARD das vielleicht vielschichtigste Gesellschaftspanorama zum Thema Alltag, Glück und Familienbande in der sterbenden DDR gedreht. Ein Film, in dem das Private auf zum Teil heiterste Weise immer wieder gegen das Politische des realen Sozialismus verteidigt wurde; ein Film aber auch, in dem das Politische eben doch düstere Siege über das Private einfuhr.

So ist es jetzt auch in Schwochows Kinodrama "Westen". Das Drehbuch hat seine Mutter Heide Schwochow geschrieben, mit der er selbst - da war er ungefähr so alt wie der Junge im Film - kurz vor Mauerfall 1989 in den Westen ausgereist ist. Die Vorlage lieferte der Roman "Lagerfeuer" von Julia Franck, die einst selbst als Kind einige Monate in einem Lager in Berlin-Marienfelde gelebt hat. So ist "Westen" auf unterschiedlichste Weise mit persönlichen Erfahrungen aufgeladen - und doch von geradezu sinnbildlicher Kraft, wenn es darum geht, nachzuzeichnen, wie eine Person ohne jedes Zutun zur Repräsentantin eines Systems erhoben wird.

Die Heldin in "Westen" etwa geht nicht in die Bundesrepublik, weil sie dort die bessere Gesellschaftsordnung zu finden glaubt, sondern weil sie den Aufbruch in etwas Neues sucht. Sozialismus oder Marktwirtschaft? Die Systemfrage ist ihr wurscht. Erst durch die Verhöre der CIA, die ihre Haltung zum zurückgelassenen Staat auf den Prüfstand stellt und sie als Informantin

einspannen will, nimmt sie sich als Vertreterin des anderen Deutschlands wahr. Im Westen den Osten fühlen - das ist die interessante Wendung dieses reduzierten und doch hochkomplexen Transit-Dramas.

Auf diese Weise reiht sich "Westen" in eine Gruppe großartiger neuerer Frauendramen, in dem fast ein Vierteljahrhundert nach dem Mauerfall komplizierte psychologische Figuren gezeichnet werden, die vor der ideologischen Tapete ihr Recht auf Charakter einfordern. **Etwa Christian Petzolds Liebesfilm "Barbara"**, in dem sich eine Ärztin zwischen Liebe West und Liebe Ost entscheiden muss, **oder Georg Maas' Spionagedrama "Zwei Leben"**, wo die weibliche Hauptfigur im Lügengespinnt um eine Art Restidentität kämpft.

Alles frei macht der Westen? Diese einfache Lösung, **tausendfach in ramschiger TV-Ware der Marke "Die Frau vom Checkpoint Charlie" gesehen**, wird in keinem der Filme angeboten. Verstörend etwa, wie in Schwochows Werk in der BRD die DDR nachwirkt: In einer Szene sieht man, wie einer der Ost-Dissidenten (Alexander Scheer) im West-Lager von anderen Flüchtlingen zusammengeschlagen wird, weil man ihn für einen Spitzel hält. Im Osten weggeschlossen, im Westen verleumdet. So fühlt es sich an, ein Untoter zu sein in der Twilight Zone zwischen den Systemen.

#### **URL:**

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/westen-kinodrama-mit-joerdis-triebel-von-christian-schwochow-a-959242.html>

#### **Mehr auf SPIEGEL ONLINE:**

Fotostrecke: Endlich frei in der BRD?

<http://www.spiegel.de/fotostrecke/westen-kinodrama-mit-joerdis-triebel-von-christian-schwochow-bilder-fotostrecke-112323.html>

Stasi-Drama: "Zwei Leben" nominiert als deutscher Oscar-Anwärter (28.08.2013)

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/stasi-drama-zwei-leben-nominiert-als-deutscher-oscar-anwaerter-a-918984.html>

Deutscher Oscar-Kandidat "Zwei Leben": Der Feind in deiner Familie (16.09.2013)

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/deutscher-oscar-kandidat-zwei-leben-mit-juliane-koehler-a-921216.html>

ARD-Bestseller-Verfilmung "Der Turm": Die DDR lebt am Ende auf (02.10.2012)

<http://www.spiegel.de/kultur/tv/rezension-der-ard-verfilmung-von-uwe-tellkamps-der-turm-a-858981.html>

Kino-Großmeister Christian Petzold: Der Chaosmacher von Berlin (07.03.2012)

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/kino-grossmeister-christian-petzold-der-chaosmacher-von-berlin-a-818215.html>

DDR-Drama mit Veronica Ferres: Das demokratische Superweib (28.09.2007)

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/ddr-drama-mit-veronica-ferres-das-demokratische-superweib-a-508303.html>

© SPIEGEL ONLINE 2014

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH